

Kopi Luwak: der grausamste Kaffee der Welt



*Er gilt als der exklusivste Kaffee der Welt, wird von Hollywood-Größen und Influencer*innen gehypt: Kopi Luwak, auch „Katzenkaffee“ genannt. Besonders bekömmlich und frei von Bitterstoffen, weil die Kaffeebohnen den Darmtrakt von Schleichkatzen passieren und dabei angeblich fermentiert werden. Doch für das Luxusgebräu werden tausende der kleinen Raubtiere jährlich aus der Wildnis gefangen und in Käfigbatterien gepfercht.*

Aus Sch... Geld machen

Der Name *Kopi Luwak* setzt sich zusammen aus den indonesischen Wörtern für Kaffee („Kopi“) und für die Schleichkatzenart, deren Ausscheidungen bis heute am häufigsten genutzt werden: der Fleckenmusang („Musang Luwak“).

Ursprünglich sammelten die Farmer den Kot freilebender Wildtiere auf den Kaffeeplantagen ein, wo die kleinen wilden Allesfresser sich v.a. die besonders reifen, saftigen Kaffeekirschen stibitzten. Das Fruchtfleisch wird im Darmtrakt verdaut, die Kaffeebohne ausgeschieden.

Etikettenschwindel im großen Stil

Die Branche wirbt mit Aufdrucken wie „Produkt von freilebenden Tieren“, „aus Freilandhaltung“ oder „ausschließlich von freilebenden katzenartigen Tieren gegessen“.

Allerdings: In den letzten 15 Jahren wurde dieser spezielle Kaffee international immer populärer, dank Globalisierung und Internet schließlich weltweit erhältlich. Schätzungen zufolge liefern alle freilebenden Schleichkatzen Indonesiens zusammen nur um die 300 Kilogramm Kopi Luwak pro Jahr. Das reicht bei weitem

nicht, um die wachsende Nachfrage zu decken. Inzwischen wird Kopi Luwak jährlich tonnenweise exportiert. Dafür begannen die Kaffeefarmer auf Sumatra, Java und Bali immer mehr Schleichkatzen aus der Natur einzufangen und in Käfigen zu halten.

Kaffee aus Käfigbatterien

Als Jungtiere werden die Fleckenmusange (*Paradoxurus hermaphroditus*) aus der Natur gerissen und fristen dann in kargen Käfigen auf Drahtboden oder groben Holzstangen. Die **scheuen Tiere sind nachtaktiv**, die meisten Käfiganlagen schützen sie jedoch kaum vor dem Sonnenlicht. Die **tierquälerische Haltung führt zu schweren Verhaltensstörungen und Mangelernährung**.

Nur ein Marketing-Coup?

Zudem halten Experten die Veredelung des Kaffees durch den Magen-Darm-Trakt des Fleckenmusangs für einen Mythos. Die Bohnen seien schließlich von einer festen Hornschale umgeben, die sie schütze. Vielmehr komme der **besondere Geschmack von der exotischen Bohne: Coffea liberica**, die im Gegensatz zu den auf dem Weltmarkt führenden Sorten, Arabica und Robusta, ein Schattendasein führt.

Entsprechend sehen sie die **Produktionsweise mit gefangenen Schleichkatzen nicht nur aus Tierschutzgründen als völlig überflüssig an**.

***Grausam, industrialisiert und überteuert:
Helfen Sie mit, das Leid der „Kaffeekatzen“
zu beenden!***